

PSYCHOLOGIE HEUTE

GESELLSCHAFT

Der Boss

Neue Studien haben die Rollen des Bullys, der Mitläufer und der Opfer und ihr Wissen um das Handeln untersucht.

VON SUSANNE ACKERMANN

 06. NOV 2020

Kinder, die andere Kinder in Schulen tyrannisieren, sogenannte Bullys, können auf passive und aktive Unterstützung bauen. Zustimmung finden sie auch für ihre Sicht auf die Opfer: Diese gelten als „nicht normal“ und es wird ihnen unterstellt, damit der Reputation der Klasse zu schaden. Was als normal gilt, definierten die Täter, stellten Psychologinnen in einer Studie fest. Einer der Mobber in vier Mittelschulklassen war für die anderen sogar „der Boss“ – alle machten, was er sagte. Er werde gefürchtet und bewundert zugleich.

Die Psychologinnen beobachteten drei Monate lang vier Klassen einer polnischen Mittelschule. Dabei identifizierten sie insgesamt vier Bullyingfälle. Sie zeichneten die Abläufe detailliert auf und führten anschließend auf Grundlage dieser Beobachtungen mit 47 Bullys und ihren Opfern strukturierte Tiefeninterviews. Ob Bullys, Opfer oder Unterstützer: Allen Schülern war ihr Handeln bewusst. Alle gaben außerdem an, es schwierig zu finden, aus den jeweiligen Rollen auszubrechen.

Die Psychologinnen erklären: In Schulen, die Mobbing abbauen wollen, müssten die Mobbingprozesse sowie die jeweiligen Trigger und Fallen verstanden werden, und zwar von allen Beteiligten. Bullying sei ein soziales Phänomen, in das auch ganz normale Jugendliche verwickelt werden könnten.

Magorzata Wójcik, Maria Mondry: “The Game of Bullying”: Shared beliefs and behavioral labels in bullying among middle schoolers. Group Dynamics: Theory, Research, and Practice, 2020. DOI: 10.1037/gdn0000125

DIE REDAKTION EMPFIEHLT

BEZIEHUNG

Toxische Beziehung

Wenn der Partner sich immer öfter abwertend verhält, stellt sich die Frage, wie man Liebe wieder ins Gleichgewicht bringt – oder hinter sich lässt.

BEZIEHUNG

Und wenn ich ihn nun doch nicht liebe?

Zweifel an der eigenen Beziehung sind eine große Belastung – für den Partner und insbesondere den Betroffenen.

GESELLSCHAFT

Reden wir über Suizid

Selbsttötungen und Suizidgedanken sind weiter verbreitet, als man meint.

Doch niemand spricht darüber. Dabei könnte genau das Leben retten.

MEISTGELESEN

1 GESUNDHEIT

Je älter, desto gelassener in der Pandemie

Drei Studien kamen zu dem Schluss, dass alte Menschen psychisch widerstandsfähiger gegenüber den Corona-Belastungen sind.

2 FAMILIE

„Die Covidkrise wirkt komplexer als Tschernobyl“

Wie reagieren Kinder und Jugendliche auf Corona? Im Interview spricht eine Expertin über typische Symptome – zum Beispiel Zwänge.

3 GESELLSCHAFT

Passiv-aggressiv?

Psychologie nach Zahlen: Fünf Erkenntnisse über passiv-aggressives Verhalten – und wie man ihm begegnen kann.